

Persönliche PDF-Datei für Poppe C.

Mit den besten Grüßen von Thieme

www.thieme.de

Ein Fall von *Lac vaccinum defloratum*

Allgemeine Homöopathische Zeitung

2025

7-11

10.1055/a-2515-1921

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kolleginnen und Kollegen oder zur Verwendung auf der privaten Homepage der Autorin/des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

Copyright & Ownership
© 2025. Thieme. All rights reserved.
Die Zeitschrift *Allgemeine Homöopathische Zeitung* ist Eigentum von Thieme.
Georg Thieme Verlag KG,
Oswald-Hesse-Straße 50,
70469 Stuttgart, Germany
ISSN 1438-2563

Ein Fall von *Lac vaccinum defloratum*

Christiane Poppe

ZUSAMMENFASSUNG

Anhand eines Fallberichtes einer Patientin mit Migräne und Missempfindungen an den Oberschenkeln wird das Arzneimittelbild *Lac vaccinum defloratum* beschrieben. Geschichtliche Aspekte aus der Arzneimittelprüfung werden benannt, verifizierte Symptome dargestellt und diskutiert.

Schlüsselwörter

Lac vaccinum defloratum, Samuel Swan, Arzneimittelprüfung, Verifikation

ABSTRACT

Based on a case report of a patient with migraines and paresthesia in the thighs, the remedy *lac vaccinum defloratum* is described. Historical aspects of the proving are named. The verified symptoms are presented and discussed.

Keywords

Lac vaccinum defloratum, Samuel Swan, proving, verification

Geschichtliches

Lac vaccinum defloratum, die entrahmte Kuhmilch, ist in der Homöopathie vor allem für die Behandlung von Migräne oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten, insbesondere der Milch, bekannt. Zur Herstellung der Arznei wird die abgerahmte Milch eines Hausrindes (tatsächlich einer einzelnen Kuh und nicht einfach eine Milchpackung) mit einem Fettgehalt von 1,5% verwendet. Samuel Swan [10] führte die erste Arzneimittelprüfung durch. Er wurde dazu von Arthur Scott Donkin inspiriert, der die allopathische Behandlung von Diabetes und der Bright'schen Krankheit (Symptomenkomplex aus Albuminurie und Retinopathie) mit entrahmter Kuhmilch empfahl.

Samuel Swan (1815–1893) studierte am Homeopathic Medical College of Pennsylvania bei Constantin Hering, Adolph Lippe und Henry N. Guernsey. Zusammen mit Adolph Lippe, Thomas Skinner und Edward W. Berridge gab er von 1878–1881 das „The Organon Journal“ heraus. Es war der „reinen Homöopathie“ gewidmet und erschien vierteljährlich [12]. Mehrere von Swans Prüfungen wurden hier veröffentlicht, im Jahr 1879 auch die Prüfung von *Lac vaccinum defloratum* [9].

Swans besonderes Interesse galt jedoch den Nosoden. Die Einführung von *Syphilinum* und *Tuberculinum* (was er 10 Jahre vor der Entdeckung des Bakteriums durch Robert Koch prüfte) gehen auf ihn zurück. Seine intensive Beschäftigung mit den Nosoden und die Forderung, sie wie Polychreste zu prüfen, brachte ihm unter den damaligen Homöopathen viel Kritik ein. Man warf ihm vor, sich von der reinen Homöopathie abgewandt und der Isopathie verschrieben zu haben. Er experimentierte in seinen Arzneimittelprüfungen auch mit teilweise extrem hohen Potenzen, und die Prüfer litten manchmal über Monate unter

hartnäckigen Symptomen [12]. Dabei stellte er fest, was auch Kent [5] bestätigt, dass *Lac vaccinum defloratum*, unter der Potenz C30 gegeben, unwirksam ist.

Insgesamt prüfte Swan etwa 1000 homöopathische Arzneien. Mit Ausnahme von *Lac caninum*, das durch Reisig eingeführt wurde, gehen alle Milchmittel (bis auf die modernen wie z. B. *Lac delphinum*) in der Homöopathie auf Prüfungen von Samuel Swan zurück [11].

Constantin Hering bedankt sich in den *Guiding Symptoms* namentlich bei Swan (und E. W. Berridge) für die Prüfung von *Lac vaccinum defloratum* und schreibt, dass nahezu alle Prüfungssymptome verifiziert werden konnten [4]. Allerdings nennt Hering eine andere Quelle der Veröffentlichung, nämlich: Swans *Materia Medica of Nosodes and Morbidic Products*, bearbeitet von Berridge [8]. Hier jedoch ist die Prüfung von Lac-d. nicht erschienen, die Prüfungsberichte wurden (verkürzt) im *The Organon Journal* [9] publiziert. Einige Symptome, z. T. auch die im Folgenden beschriebenen und verifizierten, sind wohl durch die Notwendigkeit der Verkürzung in der originalen Veröffentlichung nicht erwähnt worden. Da Hering und Swan sich gut kannten – es ist z. B. der gemeinsame Besuch von Dinnerpartys überliefert [12] –, wird Constantin Hering sicherlich die vollständigen Prüfungsprotokolle von Swan erhalten und in den *Guiding Symptoms* [4] verwendet haben. Sowohl Kent in seinen *Lectures on Homeopathic Materia Medica* [5], Henry C. Allen in *The Materia Medica of the Nosodes* [1] und später auch Clarke [2] zitieren überwiegend aus den *Guiding Symptoms* von Hering [4] (Kent zudem aus der *Allgemeinen Homöopathischen Zeitung*, Leipzig, und Allens *Encyclopedia of Pure Materia Medica*).

Das Arzneimittelbild von *Lac vaccinum defloratum*

Indikationen für den Einsatz von Lac-d. sind Migräne, Ernährungsstörungen, insbesondere Milchunverträglichkeit, Menstruationsbeschwerden, Obstipation und Probleme beim Stillen eines Kindes. Die Patient*innen sind frostig, haben Durst auf große Mengen und leiden an periodisch wiederkehrenden Beschwerden, besonders Kopfschmerzen. Sie sind niedergeschlagen bis zur Suizidalität, weinen viel, spüren einen Kloß im Hals. Ihnen ist schwindelig und sie neigen zu Ohnmachten, insbesondere, wenn sie die Arme über den Kopf strecken. Die für Lac-d. typischen Kopfschmerzen werden in der Stirn empfunden und treten vor der Menstruation oder nach Milchgenuss auf, in manchen Fällen kehren sie wöchentlich wieder. Der Kopfschmerz ist begleitet von reichlicher Harnsekretion und Übelkeit mit Erbrechen. Die Patient*innen sehen dabei verschwommen und vertragen kein Licht. Erleichterung bringen kalte Umschläge und Druck, z. B. durch Einbinden des Kopfes mit einem Tuch. Im Schmerz ist das Gesicht blass, die Oberlider hängen schwer herab.

Hilfreich ist Lac-d. bei Schwangerschaftsübelkeit und wenn die Milch beim Stillen verringert ist. Frauen empfinden einen herabdrückenden Schmerz in der Ovarialregion oder beim Gehen eine Schwere im Bauch wie von einem Stein. Die Patient*innen leiden unter chronischer Verstopfung. Sie vertragen es nicht, wenn sie zu wenig schlafen, und haben anschließend langwierige Beschwerden. Der Schweiß färbt die Wäsche gelb. Es besteht eine große Empfindlichkeit beim Berühren kalter Gegenstände. Einige besondere Symptome traten in der Arzneimittelprüfung auf: Die Regelblutung kam plötzlich zum Stillstand, nachdem sie ihre Hände in kaltes Wasser getaucht hatte. Die Fingerspitzen eiskalt, die übrige Hand warm. Als blase sie kalte Luft an. Die Schmerzen fliegen überallhin.

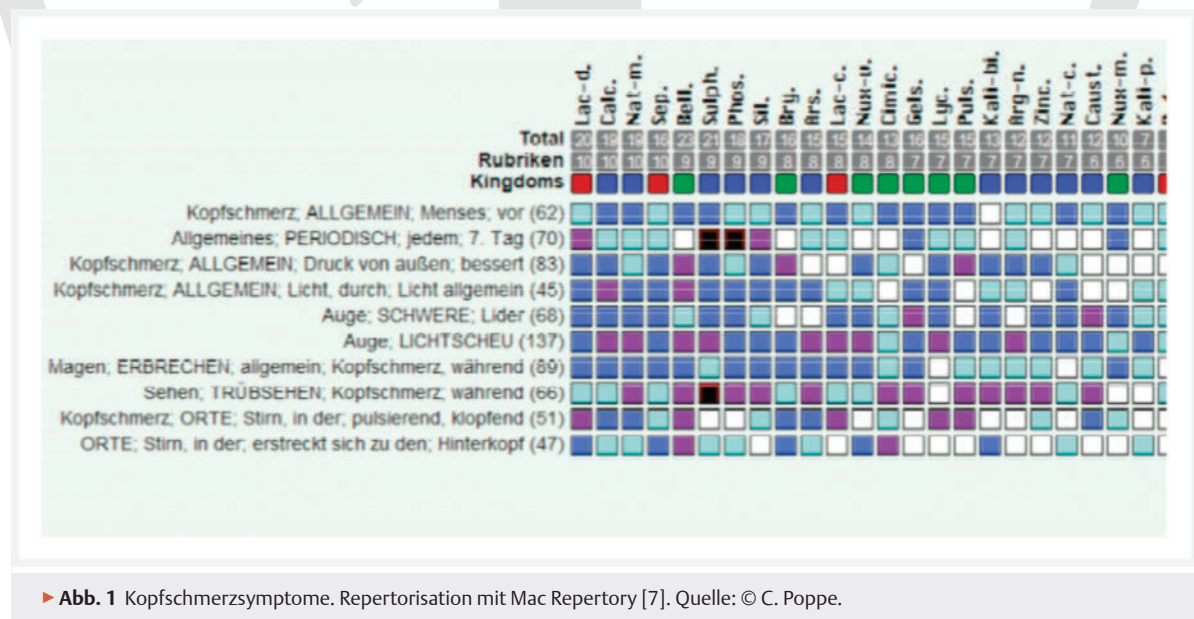
Ein Fall aus der Praxis

Im Dezember 2017 kommt eine damals 36-jährige Patientin wegen morgendlicher Halsschmerzen und Erschöpfung zu mir in die Akutprechstunde. Sie war nach der Trennung von ihrem Partner neu in die Stadt gezogen und berichtete, sich vom letzten Jahr sehr ausgelaugt zu fühlen. Zusätzlich zum Kummer der Trennung seien innerhalb von nur wenigen Monaten ihr Vater und 3 weitere Verwandte gestorben. Sie erzieht ihre 4-jährige Tochter allein und arbeitet in Vollzeit. Ich schreibe sie für eine Woche krank, und sie erhält *Ignatia C200* (Gudjons). Wir vereinbaren einen Termin für eine ausführliche Anamnese.

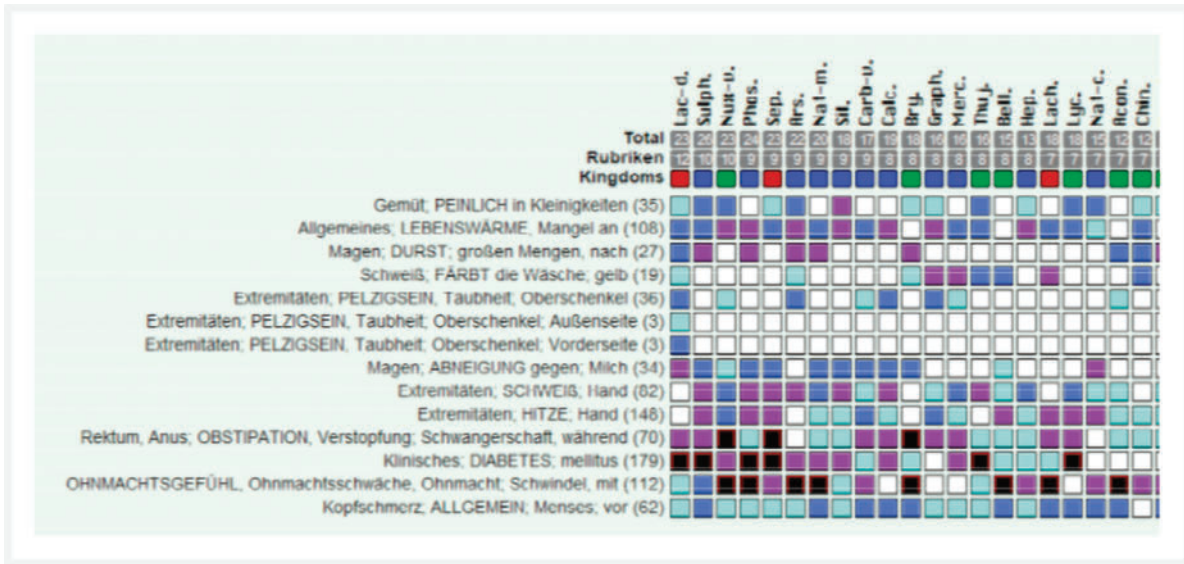
Vier Wochen später berichtet sie, seit der Grundschulzeit unter Migräne zu leiden, aktuell habe sie einen Anfall in der Woche, immer am Montag. Die Schmerzen würde sie hämmernd in Stirn und Schläfen spüren, diese breiten sich zum Hinterkopf hin aus. Ruhe, ein kalter Waschlappen und Druck erleichtern ihr die Schmerzen. Licht, Geräusche und Bücken verschlimmern die Beschwerden. Häufig komme es auch zum Erbrechen. Bei den Kopfschmerzen sieht sie verschwommen und kann nicht fokussieren. Ihre Oberlider sind dann geschwollen und das Gesicht ist blass. Regelmäßig treten die Schmerzen zudem noch einen Tag vor der Menstruation auf.

Die Kopfschmerzsymptomatik zeigt das typische Bild von Lac-d. (► **Abb. 1**).

Eine Beschwerde macht ihr große Sorgen: Seit 4 Jahren würden ihr immer wieder die Beine einschlafen. Dabei fühlten sich die Seiten und die Vorderfläche der Oberschenkel taub, manchmal wie tot an, oder es kribbele dort wie von tausend Stecknadeln. In den *Guiding Symptoms* von C. Hering [4] findet man bei Lac-d. im 3. Grad: Beine „Taubheit



► **Abb. 1** Kopfschmerzsymptome. Repertorisierung mit Mac Repertory [7]. Quelle: © C. Poppe.



► **Abb. 2** Totalität der Symptome. Repertorisation mit Mac Repertory [7]. Quelle: © C. Poppe.

und Empfindungslosigkeit der vorderen, äußeren Oberschenkel“.

Weiter berichtet sie, in der Kindheit einmal täglich ohnmächtig geworden zu sein, eine Ursache dafür wurde trotz umfangreicher Diagnostik nicht gefunden. Während der Schwangerschaft mit ihrer Tochter bestand eine prädiabetische Stoffwechsellage, und sie sei sehr obstipiert gewesen.

An Allgemeinsymptomen findet sich zudem ein Mangel an Lebenswärme, der Schweiß färbt die Wäsche gelb. Sie hat viel Durst auf große Mengen und eine Abneigung gegen Milch. Bereits zweimal wurde im Labor eine Laktoseintoleranz nachgewiesen. Sie leidet unter immer heißen und schwitzenden Händen. Der Schweiß ist so reichlich, dass er kleine Seen in der Handfläche bildet und ihr von den Händen tropft. Sie ist peinlich genau in Kleinigkeiten, jeden Abend muss das Sofa abgedeckt und am Morgen die Wohnung durchgesaugt werden.

In der Totalität der Symptome (► **Abb. 2**) führt Lac-d. in der Repertorisation. Lediglich das Symptom der schwitzenden, heißen Hände ist nicht abgedeckt. Differenzialdiagnostisch kommt *Sulfur* in Betracht, dieses hat jedoch nicht die für Lac-d. charakteristischen Taubheitsgefühle der Oberschenkel und fehlt auch in der Rubrik „Schweiß färbt die Wäsche gelb“.

Die Wahl fällt wegen der sonst vollständigen Wiedergabe der charakteristischen Symptome auf Lac-d. Sie erhält 5 Globuli in der Potenz C30 (DHU) sowie 2 Gaben in Reserve für eine eventuelle spätere Wiederholung.

Dann höre ich 5 Jahre lang nichts von ihr. Als sie sich wegen eines Infektes vorstellt, frage ich nach der Wirkung des homöopathischen Mittels und ihren „alten“ Beschwerden.

Zum Glück erinnert sie sich gut, denn sie ist sehr glücklich darüber, dass mit noch zweimaliger Wiederholung von Lac-d. innerhalb von 8 Wochen die Taubheitsgefühle an den Oberschenkeln schnell verschwunden und bisher nicht wieder aufgetreten sind. Migräne hat sie nicht mehr wöchentlich, sondern nur noch vor der Menstruation und bei großem Stress. Bei der Menstruation empfindet sie ein Schweregefühl im Unterleib.

Diese erstmals geschilderte Beschwerde des Schweregefühls im Unterleib (sie hat es schon sehr viel länger, nur in der Anamnese nicht erwähnt) ist ein weiteres charakteristisches Symptom für Lac-d. In den *Guiding Symptoms*[4] liest man im 3. Grad: „Drücken und Abwärtszerren in der Eirstockgegend“, „ziehender Schmerz quer durch die Gebärmuttergegend mit Hitze und Abwärtszerren ...“.

Weiter erzählt sie, dass sich in der Schwangerschaft mit ihrem 2. Kind, es ist jetzt 2½ Jahre alt, ein Diabetes manifestiert hat und dass sie Insulin spritzen musste. Nach der Geburt hat sich der Glukosestoffwechsel wieder normalisiert. Ihre Hände sind weiterhin warm, aber deutlich weniger schweißig. Der Schweiß färbt die Wäsche nicht mehr. Sie hat in den letzten 5 Jahren einige Kilo zugenommen.

Sie erhält 3 Globuli Lac-d., jetzt in der Potenz C200 (Gudjons). Diese Gabe wiederholt sie nochmals nach 6 Wochen (► **Abb. 3**).

Im darauffolgenden Follow-up berichtet sie, der Kopfschmerz sei weniger oft und in den Anfällen deutlich we-

Total Rubriken Kingdoms	Sulph.	Nat.-c.	Sep.	Sil.	Calc.	Phos.	Nutt.-l.	Puls.	Lac-d.	Uvula-l.	Irs.	Lyc.	Carb-u.	Nat.-m.	Graph.	Chin.	Thu-j.	Carb.-s.	Nat.-ac.	Bell.
Gemüt; FEINLICH in Kleinigkeiten (35)																				
Allgemeines; LEBENSWÄRME, Mangel an (108)																				
Magen; DURST; großen Mengen, nach (27)																				
Magen; ABNEIGUNG gegen; Milch (34)																				
Extremitäten; SCHWEIß; Hand (82)																				
Extremitäten; HITZE; Hand (148)																				
weibliche Genitalien; SCHWERE (81)																				
Kopfschmerz; ALLGEMEIN; Menses; vor (62)																				
Allgemeines; ADIPOSITAS, Fettleibigkeit (50)																				

► **Abb. 3** Folgeanamnese. Repertorisation mit Mac Repertory [7]. Quelle: © C. Poppe.

niger intensiv aufgetreten. Nach der 2. Einnahme der C200er-Potenz habe sie sogar vor der Menstruation kaum noch Kopfschmerzen verspürt. Sie merkt bei einem Campingurlaub mit nächtlichen Temperaturen um 6 Grad, dass sie weniger kälteempfindlich ist. Ihre Hände sind immer noch warm, aber nur noch ganz selten schweißig. Das Schweregefühl im Unterleib während der Menstruation war weniger stark spürbar.

Am Ende unseres Termins fragt sie mich, ob die Homöopathie ihr vielleicht auch beim Abnehmen helfen könnte. Erst bin ich skeptisch, doch wer weiß? In Gemeinschaft mit Disziplin, Diät und Sport? Im Kent'schen Repertorium [7] findet sich unter „Allgemeines, ADIPOSITAS, Fettleibigkeit“: agar, am-m, ambr, ant-c, asaf, aur, bar-c, bor, bry, Calc, cals-ar, camph, canth, Caps, chin, cocc, con, cupr, euph, Ferr, Graph, guai, led, ip, kali-bi, kali-c, lac-d, lach, laur, lyc, mag-c, merc, mur-ac, nat-c, nux-m, olnd, op, plat, plb, puls, sabad, sars, seneg, sep, sil, spig, spong, sulph, thuj, verat.

Der weitere Verlauf wird zeigen, ob noch eine Gabe von Hahnemanns großem Antipsoikum *Sulfur* notwendig sein wird, um die verbliebenen Symptome zu heilen. Es folgte schon zu Beginn der Behandlung in der Repertorisation direkt hinter Lac-d. und deckt auch jetzt alle noch vorhandenen Symptome ab.

Diskussion der verifizierten Symptome

Durch Heilung verifiziert werden konnte im beschriebenen Fall das Symptom: Taubheit und Empfindungslosigkeit der vorderen, äußeren Oberschenkel. Es ist mit 3 Gaben *Lac vaccinum defloratum* C30 anhaltend verschwunden. Auch

die Gelbfärbung der Wäsche durch den Schweiß ist nach Arzneigabe nicht mehr aufgetreten.

Der Schweiß an den Händen – wir erinnern uns, dieses Symptom war in der initialen Repertorisation nicht mit abgebildet – kommt nur noch sehr selten vor. Es lässt sich in der Materia medica von Lac-d. weder bei Hering, Kent noch Allen finden, scheint also in den Arzneimittelprüfungen nicht aufgetreten zu sein. Die Wärme der Hand ist als charakteristisches Symptom für Lac-d. beschrieben worden, jedoch in Verbindung mit kalten Fingerspitzen. Kann man in diesem Fall von einem verifizierten Symptom sprechen? Eindeutig nicht, denn das Symptom ist weder in der Arzneimittelprüfung von Lac-d. erschienen noch vollständig verschwunden. Trotzdem ist diese klinische Beobachtung eine genauere Betrachtung wert. Möglicherweise gehören die schwitzenden Hände doch zum Arzneimittelbild von Lac-d. Hahnemann schreibt im Organon [3] in §134 und §135, dass sich nicht jedes Arzneisymptom sogleich in den Prüfungen zeigt, sondern, dass sich der „... Inbegriff aller Krankheitselemente, die eine Arznei zu erzeugen vermag ...“, erst durch „... vielfache, an vielen dazu tauglichen, verschiedenartigen Körpern von Personen beiderlei Geschlechts angestellte Beobachtungen ...“ darstellt.

Andererseits beobachten wir häufig, wenn wir Patienten mit ihrem Simile behandeln, dass nicht ganz zur Arznei passende Nebensymptome während der homöopathischen Behandlung verschwinden. Sind dies dann allesamt Arzneisymptome, die in den Prüfungen nicht entdeckt wurden? Dazu schreibt Hahnemann [3] in §67:

„Auch ist eine homöopathische Arznei deshalb noch nicht gegen einen Krankheitsfall unpassend gewählt, weil ein oder das andere Arzneisymptom einigen mittlern oder kleinen Krankheitssymptomen nur antipathisch entspricht, wenn nur die übrigen, charakteristischen und sonderlichen Symptome der Krankheit durch dasselbe Arzneimittel gedeckt ... werden, so vergehen auch die wenigen entgegengesetzten Symptome nach verflossener Wirkungsdauer des Medicaments von selbst ...“

Möglicherweise sind die schwitzenden Hände also nur „beiläufig“ während der Behandlung mit dem homöopathischen Simile deutlich gebessert worden.

Zur Entscheidung dieser beiden Möglichkeiten – bisher nicht bekanntes Arzneisymptom versus Heilung „von selbst“ – sind weitere Nachprüfungen oder Fallserien mit Lac-d. erforderlich [6]. Möglicherweise kann das Mittel danach in der Rubrik „Extremitäten, Schweiß, Hand“ ergänzt werden.

Über die Autorin



Christiane Poppe

Jahrgang 1973. Fachärztin für Allgemeinmedizin, Homöopathie-Diplom des DZVhÄ. Seit 2015 Anstellung in Hausarztpraxis mit homöopathischem Schwerpunkt in Lauenburg, Schleswig-Holstein. Regelmäßige Mitarbeit in der Hahnemann-Praxisklinik Baltrum unter der Leitung von Dr. med. Uwe

Friedrich. 2017 Niederlassung in homöopathischer Privatpraxis in Lüneburg. Angebot von Homöopathie-Seminaren für Laien.

Korrespondenzadresse

Christiane Poppe

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Zusatzbezeichnung Homöopathie (Ärztekammer), Homöopathie-Diplom des DZVhÄ
Dorfsfeld 11
21335 Lüneburg
Deutschland
praxis@homoeopathie-poppe.de

Literatur

- [1] Allen HC. The Materia Medica of the Nosodes. New Delhi: Jain; 1998
- [2] Clarke JH. Der Neue Clarke: Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker. Greifenberg; Hahnemann Institut für homöopathische Dokumentation; 2005
- [3] Hahnemann S. Organon der Heilkunst: Textkritische Ausgabe der 6. Aufl. Bearb. u. hrsg. von J. M. Schmidt; Heidelberg: Haug; 1992
- [4] Hering C. Leitsymptome unserer Materia Medica. Bd. 6. Aachen: von Schlick; 1997
- [5] Kent JT. Homöopathische Arzneimittelbilder: Vorlesungen zur homöopathischen Materia medica. 2. Aufl. Stuttgart: Haug; 2009
- [6] Lucae C. Verifikationen: Plädoyer für einen Neustart. AHZ 2019; 264: 18–23
- [7] Mac Repertory 7.5 Pro. Kent Homeopathic Associates Inc.; deutsch
- [8] Swan S. A materia medica: Containing provings and clinical verifications of nosodes and morbid products. Collated, arranged and prepared for publication by E. W. Berridge; New York; Pusey & Co: 1888 Im Internet: <https://archive.org/details/amateriamedicac00usgoog/page/n5/mode/2up>; Stand: 06.01.2025
- [9] Swan S. Provings of Lac vaccinum defloratum. The Organon 1879; 2: 249–258
- [10] Wegener A. Lac vaccinum defloratum; ZKH 2003; 47: 104–109
- [11] Onlinerecherche Homeopathy International www.homeoint.org
- [12] Onlinerecherche Homeopathy 360 www.homeopathy360.com

Bibliografie

AHZ 2025; 270: 7–11
DOI 10.1055/a-2515-1921
ISSN 1438-2563
© 2025. Thieme. All rights reserved.
Georg Thieme Verlag KG, Oswald-Hesse-Straße 50,
70469 Stuttgart, Germany